

Leute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTE GARDE UND JUNGE SZENE IM ZEICHEN DER SCHWEIZER GRAFIK

Das Label «Schweizer Grafik» zieht die Massen an. Diesen Eindruck erhielt, wer sich im Museum für Gestaltung Zürich durch das Vernissagepublikum wühlte. Gefeierte wurden hundert Jahre Schweizer Grafik. Warum die Geschichte 1912 beginnt, bleibt zwar offen, doch die schiere Menge bemerkenswerter Entwürfe für Plakate, Bücher, Werbung, Beschriftungen verdrängte solche historiografische Fragen – hundert ist immer eine publikumswirksame Zahl. Kein Stil, aber Haltung zeichne Schweizer Grafik aus, postulieren die beiden Kuratorinnen Karin Gimmi und Barbara Junod, die aus den reichen Beständen der museumseigenen Plakat- und Grafiksammlungen schöpfen. Sie stellten eine treffliche Leistungsschau zusammen, rhythmisiert durch hundert erinnerungswürdige Plakate. Und so traf man nicht nur unter den Gästen alte Bekannte, sondern auch unter den Exponaten. ME, Fotos: Nelly Rodriguez

100 JAHRE SCHWEIZER GRAFIK
Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich,
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich. Bis 3. Juni 2012

> www.museum-gestaltung.ch

>Dimitri Bruni, die eine Hälfte des Grafikbüros Norm.



>Ernst und Annegret Hiestands Qual der Wahl: Sie hätten auch vor der Beschilderung des Zürcher Trams posieren können, die Ernst Hiestand entworfen hat.



>Kein Veteranen-, sondern ein Alumni-Treffen, oder beinahe: Karin Meier, Urs Lehni mit August und Claudia Stöckli.



>Der konkreten Kunst und ihrem verstorbenen Ehemann Josef Müller-Brockmann verpflichtet: Shizuko Yoshikawa.



^Demian Conrads Arbeiten sind in der integrierten Wechselausstellung zu sehen, die von den Genferinnen Schönherwehrs kuratiert ist.



^Designer Zoran Spehar und Francesca Porro, die einst bei Bruno Monguzzi Grafik lernte.

>Siri Bachmann interessiert sich für und studiert Grafik an der HSLU.



>Auch Jean Widmer konnte vor eigenen Werken posieren, hier gab die grüne Jacke von Michèle Thoma den Ausschlag.



^Vielfältig vernetzt: der Fotograf Jürg Gasser.



^Alexis Saile, der Mann mit der roten Mütze.





◀Direkt aus Biel:
die beiden Junggrafiker
Olivier Rossel
und Jérôme Konrad.



✓Sandra Bachmann, Janine Meier und Fabienne
Angehrn passen bestens in die Ausstellung.

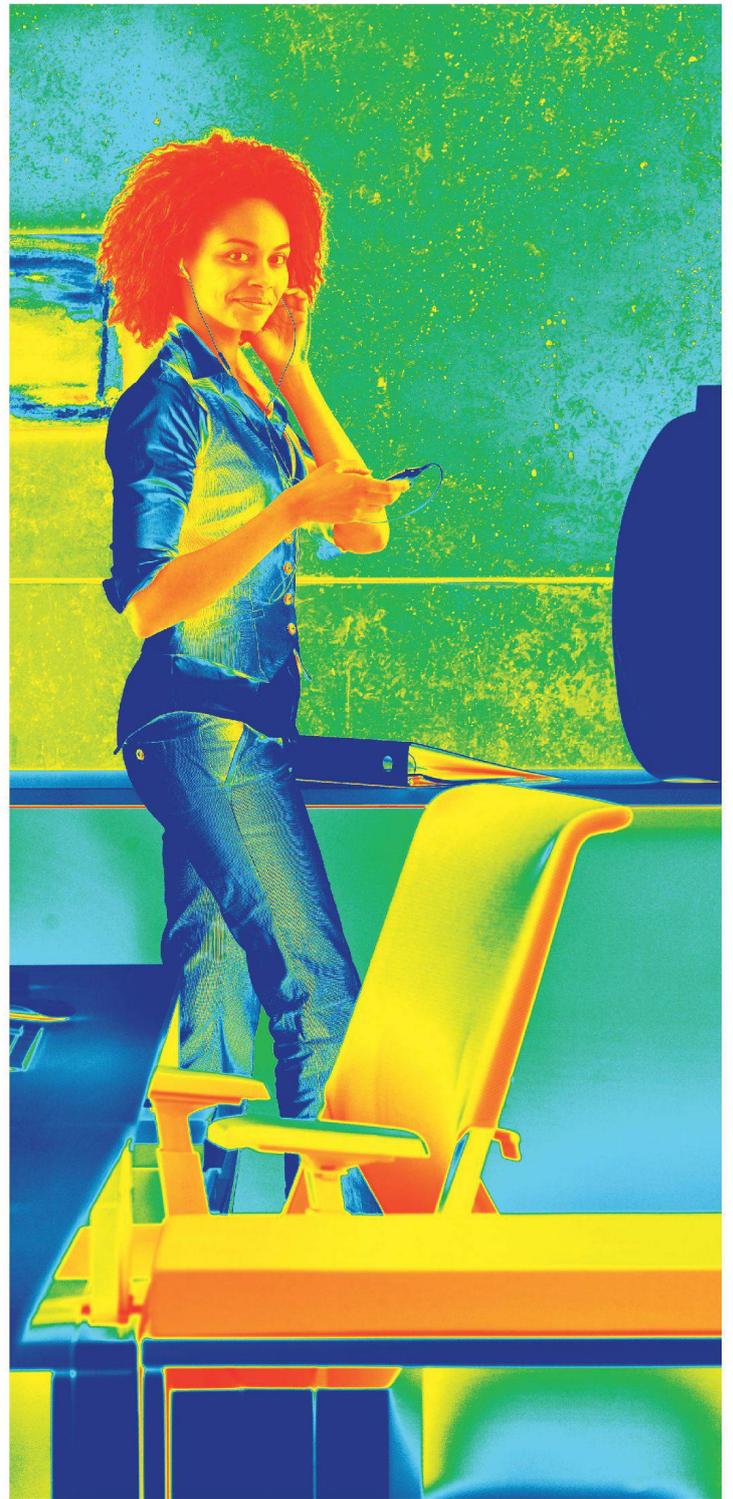


◀Kuratorin Karin Gimmi
mit Sohn Julien und
Kunsthistoriker-Freundin
Ursula Suter Frei.

✓Gehört zu den junggebliebenen
Altmeistern: Bruno Monguzzi.



◀Silvio Schmed und
Arthur Rüegg kennen
sich auch in der
Geschichte der Schweizer
Grafik bestens aus.



Wer besser sitzt, bewegt mehr.

Besser sitzen bedeutet nicht nur, einen ergonomisch einwandfreien Bürostuhl zu haben (obwohl das natürlich ein Anfang ist). Sondern auch, in einer Bürowelt zu arbeiten, in der das kulturelle und soziale Umfeld berücksichtigt werden. Oder Themen wie Informationsfluss, Teamarbeit, Kreativität, Innovation. Wir nennen es **Office Performance Prinzip**.

www.haworth.ch

HAWORTH®